

**Fries** Heinrich, Die katholische Religionsphilosophie der Gegenwart. Der Einfluß Max Schelers auf ihre Formen und Gestalten. Eine problemgeschichtliche Studie. Heidelberg (F. H. Kerle) 1949. 398 S. 8°. DM 9.80.

Außer in der Ethik, wo sich die für jeden denkenden Menschen unabweisbaren Fragen der verantwortlichen Lebensgestaltung stellen, begegnen sich heute theologische und außertheologische Reflexion kaum auf einem Gebiete so unmittelbar und eng als in der Religionsphilosophie (Rph.). Die Bezeichnung Rph. könnte für den Nichtfachmann zunächst den Verdacht erwecken, daß hier das menschliche Grundanliegen der Religion in eine dem wirklichen Leben ferne Ebene sublimier Spekulation verlagert wird. Dem gegenüber muß es aber von vorneherein nachdenklich stimmen, daß seit dem Zusammenbruch 1945 über keine religionswissenschaftliche Einzeldisziplin im deutschen Sprachraum auf katholischer Seite so viele systematische Gesamtdarstellungen neu bzw. in neuer Auflage erschienen sind als gerade in der Rph. Es seien nur genannt Hessen, Rosenmöller, Straubinger, Karrer. Auf christlich-theologischer Seite drängt hier das Bedürfnis der Selbstbesinnung auf das ursprünglich und wesentlich Religiöse, auf nichttheologischer Seite ist es die Frage nach dem Wesen der Religion innerhalb der Vielfalt ihrer tatsächlichen Erscheinungs- und Äußerungsformen. Die neuere geistesgeschichtliche Entwicklung hat vor allem zwei Voraussetzungen geschaffen, die eine Rph. ermöglichen, wie wir sie heute und wohl auch für die Zukunft allein verstehen können. Einmal mußten sich Theologie und Philosophie aus ihrer früheren engen Verbindung lösen, damit die eigentliche philosophische Fragestellung hinsichtlich des Religiösen klar erfaßt werden konnte. Des weiteren hat die moderne Philosophie durch eine aufgeschlossene Hinwendung zum Objekt, zum Sein und zur Wirklichkeit den Zugang eröffnet zu einer echten und

möglichst unvoreingenommenen Würdigung der religiösen Gegebenheit und Erfahrung. Diesen Weg beschritt vor allem die Phänomenologie; sie bot grundlegende und bleibende Anregungen, die sehr bald von den Theologen beider christlicher Bekenntnisse aufgegriffen und in eingehender selbständiger Weise weitergeführt wurden. Besonders innerhalb der katholischen Rph. ergab sich aus der Verbindung dieser neuen Entwicklungslinien mit traditionellem Gedankengut eine beachtliche Mannigfaltigkeit der Fragestellungen und Lösungsversuche.

In dieser Situation kommt der durch seine gründlichen Arbeiten über Newman bekannte V. einem fühlbaren Bedürfnis entgegen, wenn er versucht, die Gedankenarbeit der katholischen Rph. der letzten Jahrzehnte einer Gesamtwürdigung zu unterziehen und aus den verschiedenen, nebeneinanderlaufenden Darstellungen Grundgestalt und Grundbewegung der katholischen Rph. im Überblick darzubieten, ihre Aufstellungen zu klären und zu prüfen und mögliche Wege für die Zukunft aufzuweisen. Er gruppiert die ganze neuere Entwicklung um das rph. Gedankengut Schelers, von dem tatsächlich entscheidende Anregungen ausgegangen sind. Daß er sich hierbei der Aufgabe unterzieht, Schelers Position nicht bloß aus seinem einschlägigen Hauptwerk, sondern aus Person und Leben, aus seinen ethischen Schriften und auch unter Berücksichtigung seiner späteren Entwicklung zu erklären, ist eine dankenswerte Leistung. Im Anschluß daran werden die einzelnen Hauptvertreter der katholischen Rph. verstehend und beurteilend gewürdigt, auch da, wo sie den Schelerschen Gedanken sehr kritisch und ablehnend gegenüberstehen. Diese Zentralstellung Schelers ist durch den Untertitel des Werkes gerechtfertigt. Für eine allgemeine Darstellung der „katholischen Rph. der Gegenwart“ wird diese Zentralstellung Schelers der Kritik nicht ganz entgehen.

Im Verlauf der Untersuchung wird eine sehr gut fundierte und umsichtig durchgeführte Stellungnahme zur Grundfrage der Rph. und zu wesentlichen Teilfragen erarbeitet. Hervorzuheben sind die Themen: Rph. und Glaubensphilosophie, natürliche Religion, die Eigenart heutiger Rph. gegenüber der scholastischen Problemlage.

Die geschichtliche Darlegung des V. ist nicht bloß referierend, sondern sucht immer nach möglichen Wegweisungen für den Aufbau und Ausbau einer katholischen Rph., die der Geisteslage und den Bedürfnissen von heute entspricht. Dieses Bestreben führt zu einem abschließenden zusammenfassenden Ausblick auf die Struktur einer zu erarbeitenden katholischen Rph., die nach Problemstellung und Methode im vollen Sinne Philosophie ist. Ihr Objekt ist das Wesen der Religion, also der religiöse Akt nach dem ganzen Umfang seiner qualitativen und inhaltlichen Eigenart, und der Gegenstand des religiösen Aktes, das Göttliche. Zum Objektbereich der Rph. gehört ferner die alte Frage nach der Wahrheit der Religion, das Problem der philosophischen Erkenntnis des Daseins und Wesens Gottes nach Möglichkeit, Inhalt und Grenze. Damit stellt sich von selbst die auch im Ausgang der Schelerschen Rph. erörterte Frage nach dem Verhältnis von Metaphysik und Religion in ihrer gegenseitigen Bezogenheit. An der Grenze der rph. Forschung erhebt sich die Frage nach dem häufig unklar gesehenen Verhältnis von Rph. und Fundamentaltheologie.

Der Wert dieser Arbeit, die sich nicht bloß gelegentlich auf die Tradition der alten Tübinger Schule beruft, sondern wirklich von ihrem Geist in sich aufgenommen hat, reicht über das Spezialgebiet der Rph. hinaus. Sie zeigt sehr anschaulich die große Gegenwartsbedeutung religionsphilosophischer Überlegung für die christliche Theologie und Religiosität. Aller in der Offenbarung geschenkter religiöser Gehalt hat die eine auch dem natürlichen menschlichen Denken zugängliche Grundgegebenheit, daß er eben Religion ist. Daraus stellt sich für gläubiges und theologisches Denken die Aufgabe, mit dem Aufwand natürlicher Vernunftkraft sich um das Verständnis des Religiösen nach seiner ganzen faßbaren Eigenart zu bemühen. Dieses von einer recht verstandenen Rph. angeregte und geleitete Streben dient in hervorragender Weise dem Ringen um die rechte, sinnvolle, lebendige Verwirklichung des Religiösen. Für dieses existentielle Anliegen ist die vorliegende Arbeit fruchtbar, die den Geist der Ehrfurcht und der Liebe, der Verantwortung und Bereitschaft atmet, der für alle rph. Erkenntnis personale und ethische Voraussetzung ist.

Passau.

R. Hofmann